



Lebensader Oberrhein

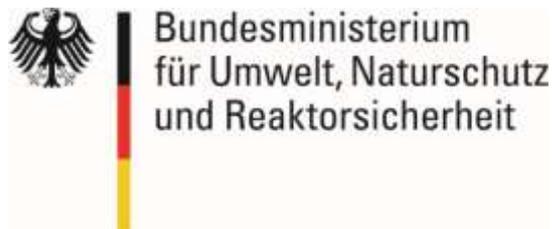
Naturvielfalt von nass bis trocken



Lebensader- Oberrhein



Gefördert durch das Bundesamt für
Naturschutz mit Mitteln des
Bundesministeriums für Umwelt,
Naturschutz und Reaktorsicherheit



Lebensader-Oberrhein

Eine unterstützende Förderung erfolgt durch die Bundesländer Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Hessen



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR
UMWELT, LANDWIRTSCHAFT,
ERNÄHRUNG, WEINBAU
UND FORSTEN



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

HESSEN



Lebensader- Oberrhein



Der NABU erbringt für das Projekt einen
Eigenanteil in Höhe von 10% der
Gesamtsumme.

250.000,- Euro in 6 Jahren.





Förderung im Rahmen *Bundesprogramm Biologische Vielfalt*

Förderinstrument auf Initiative des
NABU – Koalitionsvertrag 2009

Förderschwerpunkte:

- Verantwortungsarten
- Ökosystemleistungen
- Kommunikation
- **Hotspots** der Biologischen Vielfalt

Hotspot 10

Nördliche Oberrheinebene mit Hardtplatten

Wichtige Lebensraumtypen:

Auwälder, Rhein, Gewässer der Flussauen,
Altarme, Sandrasen, trockene Wälder,
Stromtalwiesen etc.

*Nähere Beschreibung Hotspot 10 sowie
Karten ausgedruckt*

Förderung durch Bund

- keine Länderaufgaben oder sonstigen Pflichtaufgaben
- Keine Kombination mit Ausgleichsmaßnahmen
- 75% Bund, 15% Land, 10% NABU
- Gesamtvolumen ca. 2,5 Millionen in RLP
- Laufzeit 1.10.2013 bis 30.09.2019
- Der NABU muss also 250.000,- Euro einbringen (Spenden)

Entwicklung

- 2011: Entwicklung Konzept Hotspot; Vorstellung bei Tagungen in BfN
- Abgrenzung Hotspot: Lobbyarbeit NABU RLP
- Sammlung von Ideen bereits im Herbst 2011 durch Email (NABU-Gruppen im Projektgebiet) und Projekttreffen in Pfalz.
- Ideen des Landes
- Ideen von Projektpartnern (z.B. Forstamt Pfälzer Rheinauen)

Entwicklung

- Ende August 2012 - Einreichung Projektskizze
- Drei Tage vor Abgabe: Absprung Hessen
- Oktober 2012: Aufforderung Abgabe Antrag
- Dezember 2012 – Gespräch BfN/DLR-Projektträger

Entwicklung

- Antragsabgabe Ende März 2013
- Erste Rückmeldung Mai 2013 –
Nachforderungen/Kostenkalkulationen
- Zweite Rückmeldung August 2013
- Rückmeldung, dass Projekt bewilligt wird:
Freitag: 13. September 2013

Positive Punkte bei Projektbewertung durch BfN

- Über Ländergrenzen hinweg
- Vernetzung Behörden über Länder
- Bildungsarbeit
- Ballungsraum
- Viele Kooperationspartner aus allen gesellschaftlichen Bereichen (z.B. Wirtschaft, Uni, Kommunen)

Inhalte

- Maßnahmen Naturmanagement
- Maßnahmen Monitoring/Untersuchungen
- Maßnahmen
Kommunikation/Umweltbildung

Maßnahmen

Naturmanagement

- Alle Maßnahmen mussten vorher kalkuliert und konkretisiert werden – Haushaltsplan
- Maßnahmen dürfen nur im Gebiet des Hotspots durchgeführt werden – kein Meter außerhalb?
- Maßnahmen dürfen nicht Pflichtaufgaben der Länder beinhalten (z.B. aus Erfüllung FFH-Richtlinie/EU-VSR; Erhaltungszustand der Arten mindestens B)

Maßnahmen

Naturmanagement

Gewässer

- Kleingewässieranlagen in Aue
Biotopoptimierung Sumpfschildkröte

Entwicklung Altwässer und Schluten

- Reaktivierung Erbsengraben
- Entwicklung Altmäander Ordenswald
- Anbindung Herrengrundschlut an Fischerhüttenaltrhein

Wichtig

- Der NABU muss dauerhaft den Erhalt der Maßnahmen Naturmanagement garantieren.
- Hierzu müssen die NABU-Gruppen/Bezirksgruppe Pfalz sich verpflichten.
- Keine Unterhaltung durch Landesverband nach Projektende!

Inhalte

- Maßnahmen Naturmanagement
- **Maßnahmen
Monitoring/Untersuchungen**
- Maßnahmen
Kommunikation/Umweltbildung

Kartierungen

- Amphibien (2014-2015) (z.T. länderübergreifend)
- Stromtalwiesen (länderübergreifend)
- Sandrasenarten (länderübergreifend)
- Schlammpeitzger –
Lebensraumuntersuchung
(länderübergreifend)
- Lebensraumuntersuchung
Sumpfschildkröten (RLP)



Monitoring Deichpflege

- Untersuchung durch ILN – evtl. Assistenz durch Maßnahmenbetreuer
- Zentrales Projekt um Naturschutz auf Deichen voranzutreiben
- Ergebnis: Konzept für ökologische Deichunterhaltung
- Wichtig um über Projektzeitraum hinaus zu wirken
- länderübergreifend



Wässerwiesen Geinsheim

- Bau Einlassbauwerk
- Weitreichende Wirkung
- Grabenanschluss
- Langjähriger Vorbereitung
- Weitere Maßnahmen wie Grabendurchlässe, Baggerarbeiten



- Wässerwiesen am Speyerbach (Martin Grund)

















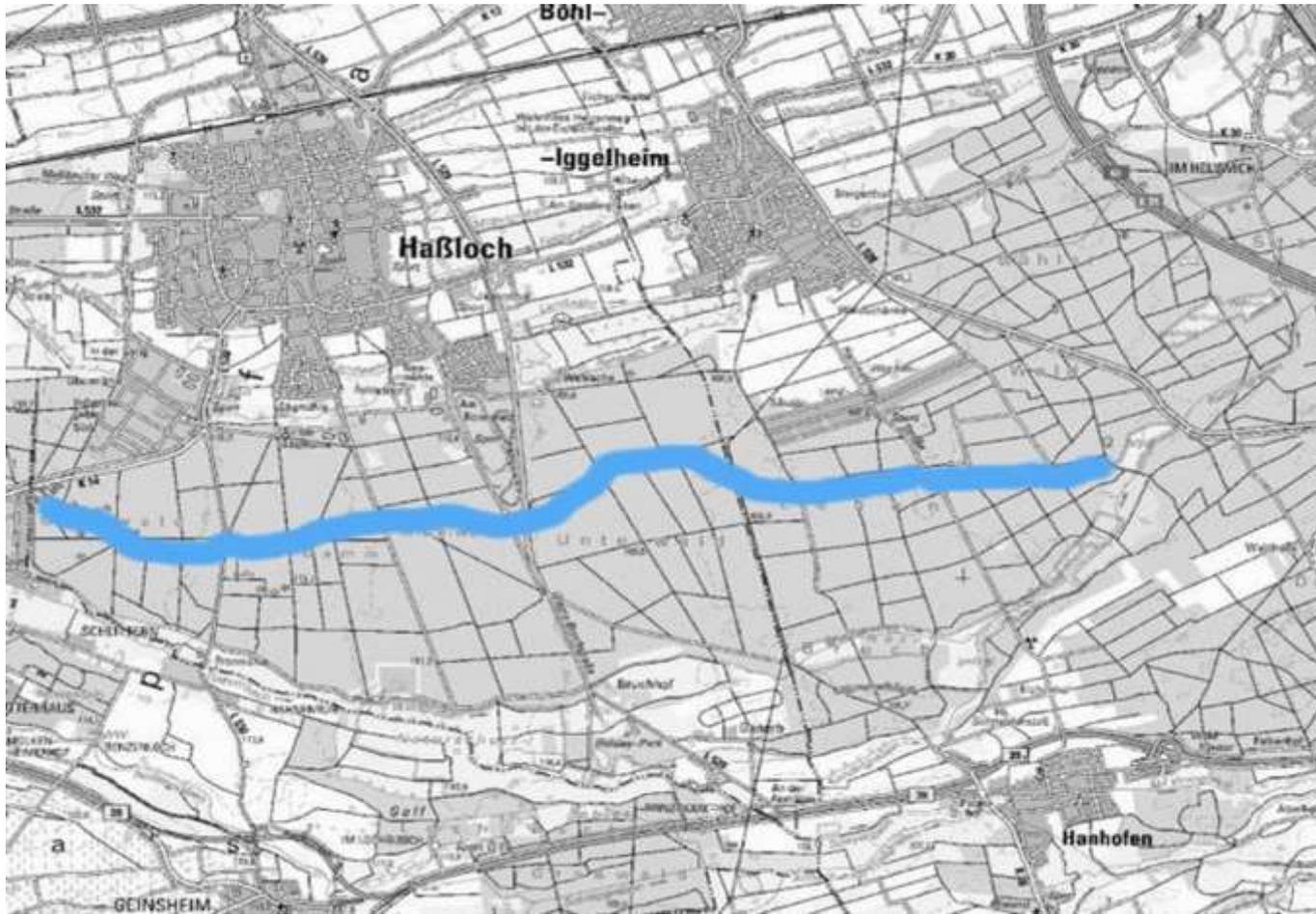


- Wässerwiesen am Speyerbach (Martin Grund)





Reaktivierung Erbsengraben





Horstweiher





Moorfroschgewässer Hördter Rheinaue



Tümpel Weiherwald





Wichtige Aspekte Wasserwirtschaft

- Probebetrieb an Chance (Verzicht auf aufwendige hydraulische Gutachten)
- Problem Überschwemmungsbereiche (Aushub, Hochwasserschutz)

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit